

Bisitzender Abonnementspreis  
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto  
2 Thaler 11½ Sgr. Insertionsgehalt für den  
Raum einer fünfseitigen Zeile in Petitschrift  
1¼ Sgr.

Expedition: Pettenstraße 12 1/2.  
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten  
Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf  
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal  
erscheint.

# Breslauer



# Zeitung.

## Mittagblatt.

Sonnabend den 14. Februar 1857.

Nr. 76.

### Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Triest, 13. Februar. Die Niederlandespost ist hier eingetroffen und bringt Nachrichten aus Hongkong vom 33. Januar. Danach schienen die Chinesen zur Offensive übergehen zu wollen. Der englische Postdampfer „Thistel“ war von vielen chinesischen Dschunken angegriffen und waren mehrere Leute der Besatzung getötet worden. Die Beschiebung von Canton, die bereits umfangreiche Verwüstungen angerichtet hatte, dauerte fort.

Paris, 13. Februar. Gest. 3pGt. Nente 68, 70, 4½pGt. Nente 94, 90. Credit-Mob.-Aktien 1370. 3pGt. Spanier 37. 1pGt. Spanier 24%. Silber-Anleihe 90. Österreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 775. Lombardische Eisenbahn-Aktien 656.

London, 13. Februar. Consols 94%.

Wien, 13. Februar, Mittags 12½ Uhr. Börse lebhaft und günstiger. großer Umsatz in neuen Bahnen.

Silber-Anleihe 92. 5pGt. Metalliques 85. 4½pGt. Metalliques 75%. Bank-Aktien 1038. Bank-Inter.-Scheine —. Nordbahn 232%. 1854er Loos 111%. National-Anleihe 87%. Staats-Eisenbahn-Aktien 242. Credit-Aktien 290. London 10, 10. Hamburg 77%. Paris 122%. Gold 8. Silber 4½. Elisabethbahn 102%. Lombard. Eisenbahn 125%. Rheinbahn 102. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 13. Februar, Nachmittags 2 Uhr. Unhaltend steigende Tendenz. Lebhafte Umsatze in allen Fonds. Schluss-Course: Wiener Wechsel 114%. 5pGt. Metalliques 81%. 4½pGt. Metalliques 72%. 1854er Loos 106. Oesterl. National-Anleihe 83%. Oesterl. Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 276%. Oesterl. Bank-Anleihe 1198. Oesterl. Credit-Aktien 198%. Oesterl. Elisabethbahn 201. Rhin-Nahe-Bahn 91%.

Hamburg, 13. Februar, Nachm. 2½ Uhr. Börse fest bei ziemlichen Umsätzen. Schluss-Course: Oesterreich. Credit-Aktien 146. Oesterreich. Eisen-Aktien —. Vereinsbank 100%. Norddeutsche Bank 97%. Wien 78%.

Hamburg, 13. Februar. [Greidemarkt] Weizen loco gute Frage, pro Frühjahr ab auswärts auf leste Forderung gehalten. Roggen loco füllig, pro Frühjahr ab auswärts frisch. Getreide 32%, pro Frühjahr 32%, pro Herbst 30%. Kaffee unverändert. Zink gestern Abend 8000 Gtr. pr. Früh., heute 3000 Gtr. loco, beides 18½%.

### Telegraphische Nachrichten.

Paris, 13. Februar. Der heutige „Moniteur“ meldet: Da die Mission des Präsidenten des gesetzgebenden Körpers, Grafen Morny, in Petersburg verlängert werden soll, so übernimmt der Vice-Präsident Schneider die Funktionen des Präsidenten in der nächsten Session. Dasselbe Blatt meldet ferner, daß die indirekten Steuern im vergangenen Januar 4,380,000 Franken mehr als in demselben Monat des Jahres 1856 betrugen haben.

London, 12 Februar, Nachts. In der soeben beendigten Sitzung des Unterhauses gesteht Lord Palmerston die Bezeichnung der französisch-österreichischen Konvention freiwillig zu, bemerkte aber, daß diese nie ins Leben getreten sei, nachdem Österreich den Krieg vermieden hätte. Disraeli behauptet wiederholte die Existenz des Trakts. Sir Robert Peel entschuldigt sich wegen seiner über die russische Reise gehaltenen Vorträge.

### Preußen.

#### Landtags-Verhandlungen.

♀ Haus der Abgeordneten, 16te Sitzung am 13. Februar.

Beginn 11½ Uhr. Präsident: Herr v. Arnim. Am Minister-Tische die Herren v. d. Heydt, v. Bodelschwingh, v. Manstein I., mehrere Regier.-Commissarien.

Zur Tagesordnung stehen die Budgetberichte für Post, Telegraphen, Handel, Gewerbe, Salzmonopol. v. Gerlach ergreift das Wort zur allgemeinen Diskussion. Wie im vorigen Jahre, wolle er vor dem Eingehen auf Spezialien einen Blick auf das Ganze des Budgets thun. Das vorjährige habe sich auf Steuererträge gestützt, ehe dieselben von dem Hause bewilligt wurden. In diesem Jahre sei der Abschluß befriedigender, dagegen treten diesmal Nebenbedürfnisse in so bedeutendem Umfang hervor, daß man diese, obwohl formell getrennt, doch schon bei der Budgetberathung ins Auge fassen müsse. Er wünsche, daß das Hause dies vorab bei allen Ausgaben berücksichtige, die vorherrschend den Charakter des Willkürlichen trügen. Wenn 200,000 Thlr. zur Erweiterung der Telegraphie, 900,000 für Eisenbahnbauten ausgesetzt wären, so habe seiner Ansicht nach das Hause weniger zu fragen, ob jene Einrichtungen zweckmäßig und nützlich seien, sondern vielmehr, ob man sie gegenüber dem bestehenden und dauernden Nothstande der Beamten bewilligen wolle. Er halte zwar von diesen Erfolgen nicht viel, wolle auch nicht seine Bewilligung je nach dem Charakter der Ausgaben als produktive oder unproduktive abmessen, sondern er glaube, daß das Votum über die neuen Steuern das Hauptgewicht bilde. Für diese sei, so viel er wisse, die Stimmung in den Kommissionen nicht günstig und der daraus zu folgernden Eventualität möge und müsse man schon beim Eintritt in die Budgetberathung Rechnung tragen.

Der Ministerpräsident. Die eben gehörte Rede ist eine Aufforderung an das Hause, darum liegt mir die Antwort darauf nicht ob, sondern nur folgende Bemerkung:

Die Regierung zweifelt nicht an dem verfassungsmäßigen Rechte der Landesvertretung, Steuern zu bewilligen oder zu versagen. Aber die Regierung hat nicht minder das Gefühl ihrer Pflicht, die Steuerkraft des Landes schonen zu müssen. Sie kann sich irren in einzelnen Ansätzen, in ihren Vorschlägen, aber sie hat zu der Bitte stets ein Recht.

Prüfen Sie, bewilligen oder verwerfen Sie, aber keines bevor Sie

nicht die Gründe gesammelt in Erwägung gezogen, die uns zu unsern Vorschlägen bewegen! (Bravo zur Rechten).

Nachdem Österreich einen Überblick über die Gesamtzahlen des vorliegenden Etats im Vergleich zu denen des Vorjahrs gegeben, erhebt sich Graf Schwerin. Dem Programm, das Hr. v. Gerlach im Namen seiner Partei aufgestellt, erlaube er sich im Namen seiner politischen Freunde zu entgegnen, daß Hr. v. Gerlach im Eingange seiner Rede den möglichsten Ersparnissen sich günstig gezeigt, im weiteren Verlaufe derselben aber nicht mehr darauf zurückgekommen, das überrasche an dem Red-

ner nicht mehr. Seine (des Gr. Schwerin) Freunde würden in diesem Jahre wie früher auf Ersparnisse hinwirken. Waren diese schon früher erlangt worden, man hätte heute eine andere Finanzvorlage. Dabei würden sie freilich den Unterschied zwischen produktiven und unproduktiven Ausgaben nicht aufgeben, und wären nicht des Glaubens, daß Einschränkungen im Eisenbahnbau u. dgl. notwendig seien, weil erhebliche Ersparnisse in den Ressorts des Auswärtigen, der Polizei, des Militärbudgets zu machen seien, ohne daß dem Ansehen, der Macht und der Ordnung des Staats zu nahe getreten würde. Was die Anrede des Ministerpräsidenten betreffe, so möge er überzeugt sein, daß die Prüfung eine ernste und eingehende sein werde, aber auch, daß deren Resultate ohne jegliche Rücksicht von ihm (Redner) und seinen Freunden zur Geltung gebracht werden würden, unbedingt durch Drohung gleichwie durch Lockung. (Bravo!).

Herzberg ist durch einen Ausdruck des Abgeordneten v. Gerlach (der gesagt, daß in einem guten Haushalt erst an das Brot für das Gefinde gedacht werden müsse, ehe an die Ausgaben anderer Art) veranlaßt, den Ausdruck Gefinde für sich (der Abg. ist Beamter) zwar zu acceptiren, aber zugleich dagegen zu protestieren, daß das Gefinde nur um Lohn arbeite, und daß es diesen auf Kosten und zu anderweitigen Opfern seines Herrn und Königs verlange. Auch er erklärt, für die produktiven Ausgaben stimmen zu wollen. — Dasselbe thut Gr. Pfeil (Neurode). Man geht hierauf zur Spezialberathung. Gelegen die Briefstellgelder spricht Reichsverger. Sie seien unverhältnismäßig hoch, und der Staat würde besser fahren bei einer Reduktion derselben auf die Hälfte. Der Handelsminister entgegnet, zunächst habe man geglaubt, mit der Portoermäßigung vorgehen zu sollen. Bei der gegenwärtigen Finanzlage sei der Wunsch des Vorredners, dem übrigens die Regierung ernste Beachtung schenke, schwer erfüllbar, da nach den alten Erfahrungen in den ersten Jahren wenigstens ein größerer Ausfall dann unvermeidlich sein würde. — Der Antrag der Kommission, der Regierung zur Erwähnung anheimzugeben, ob nicht die Briefstellgelder für Landbriefe in ähnlicher Art wie in Berlin, statt von den Insinuatoren erforderlich zu werden, von den Gerichten unmittelbar gegen den eigentlichen Zahlungspflichtigen liquidirt und der Postkasse zur Befriedigung der Landbriefbestellung erstattet werden könnten — wird vom Handelsminister bekämpft, da daß mit großem Mühe erst hergestellt und in seinen Finanzerfolgen noch sehr unsichere Institut der täglichen Landbriefbestellung dadurch in Frage gestellt würde. Die Majorität stimmt indes dem Antrage bei. — Der vorjährige Antrag auf Ermäßigung des Preises der Gesellschaftsmahlzeit ist, obwohl die Regierung erklärt hatte, daß wegen der allgemeinen Finanzlage mit solchen Ermäßigungen jetzt nicht vorzugehen sei, von der Kommission wiederholt worden. Delius unterstützt dies, indem er ausführt, daß bei dieser Maßregel nur der allgemein politische Gesichtspunkt, möglichste Verbreitung der Gesetzeskenntniß, maßgebend sein dürfe und nicht der finanzielle. Der Kommissions-Antrag wird angenommen. — Die Summenansätze der Postverwaltung selbst werden ohne jegliche Diskussion vom Hause bewilligt. Dasselbe geschieht bei dem Staat der Telegraphenverwaltung. Bei dem Posten von 200,000 Thlr. für neue Telegraphenanlagen bemerkt der Handelsminister, daß dies der geringmöglich bemessene Betrag sei und umgangänglich zur Erfüllung der Verpflichtungen, welche die Regierung zur Förderung internationaler Depeschen habe. Diergardt empfiehlt die Ausgabe ebenfalls, da in Süddeutschland der Verkehr dieser Art schon weit mehr entwickelt sei. Wagener (Neustettin) erklärt, nicht gegen den Posten stimmen zu wollen, unter der Voraussetzung, daß nicht wegen solcher Ausgaben zu einer Erhöhung der Salzsteuer geschritten werden müsse. v. Schleinitz vindicirt, indem er nebenbei für die betr. Telegraphensumme spricht, dem Staate die Pflicht, für die Arbeiter zu sorgen und darum auch dem Hause die Pflicht, das Urtheil über die Ausgaben von dieser Rücksicht leiten zu lassen. v. Hennig protestiert unter dem Beifall der Rechten gegen diesen Grundsatz, der zu Louis Blanc's Arbeiterwerkstätten führe. Der Präsident bittet, sich an die vorliegende Position zu halten. Graf Schwerin: Er werde für die verlangte Ausgabe stimmen, denn er halte sie für eine produktive. Er kommt ebenfalls zurück auf die Pflicht des Hauses gegenüber dem Budget, wobei er im Wesentlichen seine frühere Erklärung reproduziert. v. Schleinitz bemerkt gegen v. Hennig, er habe nichts mit L. Blanc gemein und habe dem Arbeitlichen auch nicht gesagt. Die betr. 200,000 Thaler werden beinahe einstimmig (auch v. Gerlach und Wagener erheben sich zu großer Heiterkeit des Hauses dafür) genehmigt.

Die Ansätze für die f. Porzellanmanufaktur werden ohne Debatte genehmigt und man geht zur Berathung des Stats für Handel, Gewerbe und Bauwesen. Die Ansätze finden keinen Widerspruch, der Kommissionsantrag auf baldigen Erlass einer allgemeinen Wegeordnung wird ohne Widerspruch genehmigt. Bei dem Antrage für die hiesige Bauakademie regt Reichsperger seine früheren Bedenken gegen die Organisation dieses Instituts an. Er hält die Zeit für angemessen, da man jetzt in allen Zweigen der Verwaltung so energisch auf eine kräftige Selbstregierung hinwirke. Der Handelsminister entgegnet, eine burokratische Einrichtung habe die Bauakademie nicht, übrigens sei kein Antrag vom Vorredner gestellt und so müsse auch seine Antwort sich auf die Versicherung beschränken, bereitwillig jeden Spezialvorschlag des Vorredners aufzunehmen zu wollen. Graf Pfeil (Neurode): Die Bauwerke des Mittelalters seien aus Bau-Innungen hervorgegangen. Reichsperger dankt für diese schärfbare Belehrung und erklärt, daß er eben dahin die Baufunktion zurückzuführen wünsche. Die Bürokratie der Akademie liege in ihrem Examenwesen, in dem Gedanken, daß der Staat den Künstler durch Gramina und Patente herstellen könnte. — Die Ausgaben werden übrigens bewilligt. — Für den potzdamer Immediataufwand sind 30,000 Thlr., also 10,000 Thaler mehr als sonst, ausgelegt. v. Patow beantragt Reduktion auf 20,000 Thaler. Hier liege eine Ausgabe vor, die keinen Grund

der Nothwendigkeit für sich aufweisen könne, die selbst in ihrer rechtlichen Verpflichtung zu bezweifeln sei; hier hoffe er also eine kräftige Verhinderung der schönen Vorläufe der Rechten. Von 1842—48 seien nur 10,000 Thlr. gebraucht worden. Er gibt einen Hinweis auf die Noth der Beamten wieder hinzu. Der Handelsminister: Hier walteten Rücksichten der Pietät gegen eine altherkömmliche Sitte ob; eine Sitte, die Preußens Könige seit alten Zeiten gepflegt. Er scheue keine Kritik seiner Verwaltung, aber er bitte hier die Kritik dieser Verwendungen einzutreten zu lassen. Eine rechtliche Verpflichtung liege hier nicht vor, aber eine Pflicht höherer Art veranlaßt ihn zu der Bitte, an dieser Summe nicht zu mäkeln. (Bravo und Bischof). Wagener: Die Summe gehöre zur standesmäßigen Existenz eines Königs, zur äußeren Würde der Krone. Die Verwendung geschehe auch für hilfsbedürftige Militärs, sei auch öffentlichen Arbeiten gewidmet. Die Summe sei eine solche Lappalie, daß die Ersparnis dadurch nur eine scheinbare sei. Der Handelsminister fügt hinzu, daß die jetzige erhöhte Summe ganz den früheren Verwendungen entspreche. — Graf Schwerin: Alle diese Erwägungen habe die Linke sich auch gemacht, und diese Rücksichten empfinden sie auch. Aber sie habe auch den Glauben, daß Se. Majestät der König es nicht ungändig aufnehmen werde, wenn die reisliche Prüfung der Landesvertretung von seinen eigenen Ansichten abweiche. Noch sei der Beweis nicht geführt, warum jetzt das Dreisache der vor 1848 erforderlichen Summen notwendig sei, und so würden er und seine Freunde bei dem Antrage beharren. — Busse weist auf die Wichtigkeit dieses Postens für Potsdams Größe und Schönheit hin. v. Gerlach: Er trete Herrn v. Patows Ausführungen bei und werde gegen ihn stimmen. Die besondere Natur der Sache mache notwendig, daß man dieselbe ganz der Verantwortung der Regierung überlässe. Er hoffe, dadurch sein Votum über die Steuern sich freigehalten zu haben. (Gelächter). — Die Diskussion ist geschlossen. Abg. von Prittwitz (Oblau) beantragt Namensaufruf, die Linke unterstützt ihn, aber die Zahl ist nicht ausreichend; die einfache Abstimmung ergibt mit großer Majorität (nur die Linke, die katholische und die Fraktion Niebold stimmen dagegen) die Bewilligung der 30,000 Thaler. — Der Staat ist damit erledigt. Man kommt zur Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Bergereignungsverleihung und Bestimmung der Grubensfelder. Es ist darüber in d. Bl. bereits berichtet. v. Beugheim erklärt seine volle Zustimmung zu dem Entwurf, nur daß er das Maximum der Verleihung von 1 Mill. Quadratlachter auf die Hälfte reduziert zu sehen wünscht. Er knüpft hieran wiederholt den Wunsch, nach Erlass eines allgemeinen Bergwerksgesetzes. Der Handelsminister weist auf die Schwierigkeiten hin, welche die uralten Institutionen und Rechte mancher Bergwerke dem Versuch unverhindert Gegenstand entgegenstellen.

Die Spezialdiskussion, an der Harkort, Berger, Strohn u. A. teilnehmen, wird um 3½ Uhr vertagt. Nächste Sitzung Montag 11 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der heutigen Debatte, ferner die Änderungsvorschläge der Verf.-Urkunde in § 76 und 107, endlich der Etatsbericht der direkten und indirekten Steuern.

Herrenhaus, 7. Sitzung am 13. Februar. Der Präsident Prinz zu Hohenlohe eröffnet die Sitzung mit verschiedenen geschäftlichen Mitteilungen, darunter, daß das Herrenhaus gegenwärtig aus 229 Mitgliedern besteht, von denen 124 anwändig seien. — Die Anträge der Grafen von Isenpflz, von Biebel-Gymnich und des Freiherrn von Plöß, welche Festigung des Grundbesitzes und Beschränkung der Parzellierungen bezoßen, werden einer besonderen Kommission zur Berberathung überwiesen. — Zwei neu eingetretene Mitglieder des Hauses werden auf vorschrittmäßige Weise vereidigt. Darauf beginnt die Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend das ehemalige Güterrecht in der Provinz Westfalen und den Kreisen Nees und Duisburg. An der allgemeinen Debatte beteiligen sich die Herren Graf v. Böck-Buch, Offenbach, Freiherr v. Malzahn, Düsseldorf, Dr. v. Daniels, Brüggemann, Graf v. Isenpflz und der Herr Justizminister. Beim Schluß des Blattes währt die allgemeine Debatte noch fort.

Berlin, 13. Februar. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allernächst geruht: dem General der Infanterie z. D. von Möllendorff, bisher Kommandeur der Garde-Infanterie, das Groß-Komthur-Kreuz des königlichen Hauses-Ordens von Hohenzollern, dem Generalmajor z. D. v. Pfeil, zuletzt Kommandeur des 5. Husaren-Regiments (Blüchersche Husaren) den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, so wie dem Stabs- und Bataillons-Arzt Saleri beim 6. Jäger-Bataillon, den rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; den Freiherrn Bernhard Friedrich Asche Wolff von der Asseburg, in den Grafenstand zu erheben; und den Staatsanwalt-Gehilfen Leske in Spremberg zum Staatsanwalte in Schneidemühl zu ernennen.

[Ziehung vom 12. Februar.] Gewinne zu 80 Thlr. auf Nr. 7731

8211 19938 35276 55233 75315 84574.

Gewinne zu 60 Thlr. auf Nr. 2008 11214 14493 22866 33920 36319

37796 41301 50587 58335 66304 73503 76150 76536 78873 84610.

Gewinne zu 50 Thlr. auf Nr. 1307 2244 2651 11294 18129 20529

26134 43616 49203 62721 64607 64871 71072 76136 82292 82603 85150

87674 9012 92236.

Gewinne zu 40 Thlr. auf Nr. 671 1264 1664 1981 2075 2534 3495

4463 6073 8734 9424 9651 10730 12580 13869 14304 16250 18169 18376

19437 20603 26366 25285 29376 31895 32431 33950 35154 36353 37384

37651 38420 38530 38767 40611 43440 43530 44514 44717 46096 46438

46691 47764 47794 48995 50563 53355 55431 55581 56633 56337 (?) 58070

61595 62364 63726 64317 65675 68908 70354 70877 71614 72182 73346

74815 75919 78497 78817 83

|       |       |       |       |       |       |       |       |      |       |       |       |       |       |      |     |
|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|------|-------|-------|-------|-------|-------|------|-----|
| 853.  | 15204 | 444   | 592   | 642   | 690   | 695   | 874   | 896. | 16021 | 32    | 121   | 126   | 167   | 267  |     |
| 331   | 481   | 530   | 608   | 650   | 806   | 848.  | 17278 | 305  | 419   | 422   | 504   | 589   | 676   | 804  | 836 |
| 849   | 991   | 995   | 997.  | 18051 | 210   | 297   | 329   | 427  | 528   | 543   | 703   | 730   | 765   | 812  | 956 |
| 19041 | 55    | 318   | 421   | 648   | 812   | 835   | 931.  |      |       |       |       |       |       |      |     |
| 20001 | 71    | 152   | 199   | 318   | 431   | 639   | 676   | 780  | 785.  | 21069 | 121   | 139   | 235   | 276  |     |
| 471   | 474   | 693   | 715   | 748   | 793   | 926.  | 22080 | 151  | 229   | 244   | 261   | 262   | 332   | 610  | 817 |
| 860.  | 23011 | 273   | 621   | 667   | 683.  | 24491 | 626   | 695  | 706   | 881   | 912   | 948   | 986   | 987. |     |
| 25010 | 151   | 246   | 325   | 495   | 661   | 877   | 952   | 976. | 26029 | 41    | 138   | 245   | 291   | 455  |     |
| 563   | 615   | 850   | 877   | 932.  | 27104 | 157   | 423   | 614. | 28091 | 92    | 111   | 295   | 715   | 887  |     |
| 892   | 963   | 971.  | 29165 | 410   | 451   | 455   | 608   | 647  | 687.  |       |       |       |       |      |     |
| 30042 | 107   | 273   | 364   | 433   | 533   | 639   | 681   | 718  | 758   | 804   | 855   | 970.  | 31145 |      |     |
| 372   | 405   | 412   | 417   | 466   | 476   | 562   | 578   | 610  | 653   | 755   | 839   | 937.  | 32164 | 202  | 203 |
| 415   | 487   | 584   | 799   | 837   | 917.  | 33065 | 136   | 569  | 610   | 612   | 971.  | 34016 | 399   | 731  |     |
| 785   | 803.  | 35041 | 97    | 183   | 246   | 303   | 322   | 407  | 724   | 865.  | 36177 | 680   | 709   | 846  |     |
| 870.  | 37246 | 501   | 578   | 638   | 708   | 729   | 774   | 862  | 998.  | 38026 | 138   | 172   | 329   | 663  |     |
| 690   | 754   | 764   | 859   | 963.  | 39027 | 141   | 221   | 231  | 370   | 522   | 600.  |       |       |      |     |
| 40034 | 46    | 72    | 107   | 335   | 347   | 372   | 379   | 532  | 640   | 677   | 705   | 857   | 887   | 977. |     |

haft geworden, ob sie ihr Werk so rasch beenden wird, als man erwartete. Die unter Vermittelung des Grafen Walewski eingeleiteten Vorverhandlungen sind bisher sehr wenig vorgerückt, und so scheint es daß die Konferenz ein bereits in allen Hauptzügen fertiges Abkommen nicht vorfinden, sondern sich selbst mit den Einzelheiten desselben zu befassen haben wird. — Es bestätigt sich, daß der türkische Gesandte aus Anlaß des Moniteur-Artikels über die Vereinigung der Donau-Fürsthämer Schritte bei dem Grafen Walewski gethan hat. Andererseits soll Lesterer sich lebhaft bei Herrn v. Hübner über die scharfe Kritik beschwert haben, welche die offizielle Kündigung in der wiener „Presse“ gesunden hat. Mehrere engl. Blätter wurden heute wegen desselben Fehlers mit Beschlag belegt. Der Prinz Nikolaus von Nassau, den man bekanntlich als den Kandidaten Russlands und Frankreichs für die Regierung des neuen Donaustaaates ansieht, würde sich nach einem anderen Gerüchte mit einer Prinzessin aus der Familie Leuchtenberg vermählen, welche durch verwandtschaftliche Bände sowohl mit der russischen als der französischen Dynastie verknüpft ist.

(incl. Div.) Concordia (in Köln) 118 Gl. (incl. Div.) Magdeburger 100  $\frac{1}{2}$  Br.  
 (incl. Div.) Dampfschiffahrts-Aktien: Ruhrorter 116 etw. Gl. (incl. Div.)  
 Mühlheim. Dampf-Schlepp- — Bergwerks-Aktien: Minerva 95 etw. bez.  
 (ercl. Div.) Hörder Hütten-Verein 129 etw. Gl. Eschweiler (Concordia) I.  
 u. II. 102 Gl. (incl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 30% 106  $\frac{1}{2}$  Br.  
 Die Börse war heute in matter Haltung und mehrere Bank- und Credit-  
 Aktien sind im Preise gewichen, besonders Leipziger Credit-Aktien, welche in  
 grösseren Posten an den Markt kamen, dagegen wurden einige andere höher  
 bezahlt, besonders Osterr. Credit-Aktien. — Schlesische Feuer-Versicherungs-  
 Aktien waren à 104% inclusive Dividende begehrt, Abgeber fehlten. — Mag-  
 deburger Vieh-Versicherungs-Aktien blieben à 35 Thlr. pro Stück offerirt.  
 — Von Minerva-Bergwerks-Aktien wurde eine Kleinigkeit mit 95% bezahlt.

Berliner Börse vom 13. Februar 1857.

| Fonds- und Geld-Course. |  |
|-------------------------|--|
| Freiw. Staats-Anl.      | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 93 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> bz.                                   |
| Staats-Anl. v. 50/52    | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 93 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> bz.                                   |
| dito                    | 1853 4 95 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B.   |
| dito                    | 1854 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 93 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> bz.                              |
| dito                    | 1855 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 93 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> bz.                              |
| dito                    | 1856 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 93 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> bz.                              |
| Staats-Schuld-Sch.      | 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 84 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> bz.                                   |
| Seehdi.-Präm.-Sch.      | —  |
| Präm.-Anl. von 1855     | 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 116 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> bz.                                  |
| Berliner Stadt-Obl.     | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 99 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> G., 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % — |
| Kur- u. Neumärk.        | 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> SS <sup>1</sup> / <sub>4</sub> B.                                    |
| Pommersche . . . .      | 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 87 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> G.                                    |
| Posenische . . . .      | 4 98 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G.  |
| dito . . . .            | 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 64 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G.                                    |
| Schlesische . . . .     | 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 87 G.  |
| Kur- u. Neumärk.        | 4 93 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> bz.   |
| Pommersche . . . .      | 4 93 bz.   |
| Posensche . . . .       | 4 92 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bz.   |
| Preussische . . . .     | 4 92 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G.  |
| Westf. u. Rhein.        | 4 93 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> bz.   |
| Sachsische . . . .      | 4 93 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> bz.   |
| Schlesische . . . .     | 4 93 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> bz.   |
| Friedrichsd'or . . . .  | — 113 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> bz.  |
| Louis'dor . . . .       | — 109 <sup>7</sup> / <sub>8</sub> bz.  |
| Ausländische Fonds.     |  |
| Oesterr. Metall. . . .  | 5 83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B., 1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> G.                              |
| dito 54er Pr.-Anl.      | 4 109 B.   |
| dito Nat. Anleihe       | 5 85 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> u. 3 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> bz. u. G.                        |
| Russ.-engl. Anleihe     | 5 106 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B.   |
| dito 5. Anleihe         | 5 100 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> G.   |
| do. poin. Sch.-Obl.     | 4 84 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> a 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bz.                               |
| Poln. Pfandbriefe . . . | 4 —  |
| dito III. Em.           | 4 92 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bz.   |
| Poln. Oblig a 500 Fl.   | 4 86 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> G.  |
| dito a 300 Fl.          | 5 95 bz.   |
| dito a 200 Fl.          | 21 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> G.  |
| Kurhess. 40 Thlr.       | — 41 mehr. bz.   |
| Baden 35 Fl.            | — 20 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> B.  |
| Ludwigsh.-Bexbacher     | 4 148 B.   |
| Magdeburg.-Halberst.    | 4 204 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bz.  |
| Magdeburg.-Wittenb.     | 4 49 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B.  |
| Mainz.-Ludwigsh.        | 4 104 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B.   |
| dito dito               | 5 102 B.   |
| Mecklenburger . . . .   | 4 56 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> bz. u. G.   |
| Münster.-Hammer         | 4 92 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> G.  |
| Neustadt.-Weisenb.      | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —  |
| Niederschlesische . .   | 4 92 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B.  |
| dito Pr. Ser. I. II.    | 4 91 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> G.  |
| dito Pr. Ser. III.      | 4 91 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> G.  |
| dito Pr. Ser. IV.       | 5 102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B.   |
| Niederschl. Zweibr.     | 4 92 B.  |
| Nordb. (Fr.-Wilh.)      | 4 58 a 57 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> à 58 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> bz.                         |
| dito Prior . . . .      | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —  |
| Oberschlesische A.      | 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 148 à 149 bz.  |
| dito B.                 | 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 139 B.   |
| dito C.                 | 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 136 bz. u. G.  |
| dito Prior. A.          | 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B.  |
| dito Prior. B.          | 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 79 B.  |
| dito Prior. D.          | 4 80 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> G.  |
| dito Prior. E.          | 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 77 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> bz.                                   |
| Prinz.-Wilh. (St.-V.)   | 4 68 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B.  |
| dito Prior. I.          | 5 100 G.   |
| dito Prior. II.         | 5 100 G.   |
| Rheinische . . . .      | 4 111 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> bz.  |
| dito (St.) Prior.       | 4 — —  |
| dito Prior. . . .       | 4 — —  |
| dito v. St. gar.        | 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 81 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G.                                    |
| Böhmiert.-Crefelder     | 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 93 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bz.                                   |
| dito Prior. I.          | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 98 B.  |
| dito Prior. II.         | 4 — —  |
| dito Prior. III.        | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 96 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bz.                                   |
| Stargard.-Posener.      | 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 104 bz.  |
| dito Prior.             | 4 — —  |
| dito Prior.             | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 97 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> B.                                    |
| Thüringer . . . .       | 4 131 B.   |
| dito Prior.             | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 99 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> G.                                    |
| dito III. Em.           | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 99 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> B.                                    |
| Wilhelms-Bahin . . .    | 4 — —  |
| dito Prior.             | 4 87 bz.   |
| dito III. Em.           | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 96 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bz.                                   |

— 10 —

| Actien-Gesellsch.     |    |                      |                         |   |                      |
|-----------------------|----|----------------------|-------------------------|---|----------------------|
| Aachen-Düsseldorfer   | 3½ | 84 B.                | Prenss. Bank-Anth.      | 4 | 129½ etw. à 130 bz.  |
| Aachen-Maastrichter   | 4  | 64½ G.               | Berl. Kassen-Verein     | 4 | 120 B.               |
| Amsterdam-Rotterd.    | 4  | 76½ G.               | Braunschweiger Bank     | 4 | 133½ B.              |
| Bergisch-Märkische    | 4  | 92¾ bz.              | Weimarerische Bank      | 4 | 127½ bz. u. G.       |
| dito Prior            | 5  | 102½ bz.             | Rostocker               | 4 | —                    |
| dito II. Em.          | 5  | 102½ bz.             | Geraer                  | 4 | 106½ bz.             |
| Berlin-Anhalter       | 4  | 136 à 154½ bz. u. B. | Thüringer               | 4 | 105 B., 104½ G.      |
| dito Prior            | 4  | 91½ G.               | Hamb. Nordd. Bank       | 4 | 97 etw. bz. u. G.    |
| Berlin-Hamburger      | 4  | 114½ à 1½ bz.        | Vereins-Bank            | 4 | 100½ B.              |
| dito Prior            | 4½ | 102½ bz.             | Hannoversche            | 4 | 114 bz. u. B.        |
| dito II. Em.          | 4½ | 101½ G.              | Bremer                  | 4 | 118 B., 117½ G.      |
| Berlin-Potsd.-Magdeb. | 4  | 144 bz.              | Luxemburger             | 4 | 98 B.                |
| dito Prior            | A  | 91½ G.               | Darmstädter Zettelb.    | 4 | 105 B., 104½ G.      |
| dito Lit. C.          | 4½ | 98½ bz.              | Darmst. Creditib.-Act.  | 4 | 124¾ à 1½ bz.        |
| dito Lit. D.          | 4½ | 98½ bz.              | Leipzig. Creditib.-Act. | 4 | 94¾ à 1½ bz.         |
| Berlin-Stettiner      | 4  | 139 bz.              | Meininger               | 4 | 96½ bz.              |
| dito Prior            | 4½ | 99½ G.               | Coburger                | 4 | 91 B.                |
| Breslau-Freiburger    | 4  | 141 à 139 bz.        | Dessauer                | 4 | 97½ bz.              |
| dito neueste          | 4  | 129 B.               | Moldauer                | 4 | 105 B., 104½ G.      |
| Köln-Mindener         | 3½ | 154½ G.              | Oesterreich.            | 5 | 142 à 141½ bz. u. G. |
| dito Prior            | 4½ | 100 G.               | Genfer                  | 4 | 84 bz.               |
| dito II. Em.          | 5  | 103 bz.              | Disc.-Comm.-Anth.       | 4 | 118½ bz. u. B.       |
| dito II. Em.          | 1  | 91½ B.               | Berliner Handels-Ges.   | 4 | 100 G.               |
| dito III Em.          | 4  | 89½ bz.              | " Bank-Verein           | 4 | 100 G.               |
| dito IV. Em.          | 4  | 89½ bz.              | Prenss. Handels-Ges.    | 4 | 95½ bz.              |
| Düsseldorf-Erlebfeld  | 4  | 149 G.               | Sächs. Bank-Verein      | 4 | 97½ B., 97 G.        |
| Franz. St.-Eisenbahn  | 5  | 138 bz.              | Minervas-Borgw.-Act.    | 5 | 95 etw. bz.          |
| dito Prior            | 3  | 282½ bz.             | Han. MK.                | 5 | —                    |

Breslau, 14. Februar. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Schmiedebrücke Nr. 60 zwei Frauenhemde, gez. A. F. Nr. 5 und 1 Paar Frauen-Unterbeinkleider mit Spitzen besetzt; Mehlgasse Nr. 12 2 weiße Frauen-Unterhöckle, 7 Stück weiße feine Manns-Borhemden, gez. T. G., 1 weiße Taillen in einem Kinderkleidchen und zwei weiß Frauenkragen.

Gefunden wurden: Ein Schlüssel; ein Quittungsbuch über abgelieferte Wohnungsmiete, einem Haushälter Namens Rittner gehörig.  
Um 12. d. Mts. Vormittags wurde an der Ecke der Schweidnitzer- und Karlsstraße ein 6jähriger Knabe durch eine Droschke zu Boden gerissen und mehrere Schritte fortgeschleift, erlitt indeß keine äußerlich wahrnehmbaren

Berlin, 13. Februar. Im Allgemeinen war die Kauflust außerordentlich gering, und für einen sehr großen Theil von Effekten waren nur Verkäufer am Markte. Als bemerkenswerth ist schon hier die animirtere Haltung der österreichischen Spekulationsanwärter hervorzuheben.

Unter den Bank-Effekten trat heute kein einziges durch umfangreicherem Umsatz oder lebhafte Coursbewegung hervor. Desterr. Kreditaktien indes wurden in Folge des ermutigenden Einflusses, den die wiener Nachricht über die wahrscheinliche Sistirung der Einzahlungen übte, gleich zu Anfang  $2\frac{1}{2}\%$  höher gehandelt, sie wichen dann zwar um  $\frac{1}{2}\%$ , erholten sich jedoch wieder auf den Anfangscours. Dagegen bewahrten die darmstädter ihre zeitliche Flauheit; sie gingen sogar noch  $\frac{1}{2}\%$  unter den gestrigen Cours, mit dem sie auch heute eröffneten, herab, wurden zwar später  $\frac{1}{2}\%$  besser placirt, blieben aber fort dauernd matt. Unrechtscheine, die immer weniger in Verkehr kommen, wurden mit  $12\frac{1}{4}\%$  bezahlt. Schles. Bankverein war bei mäßigem Verkehr zum gestrigen Course fest. Für preußische Bank-Antheile wurde der gestrige Cours und  $\frac{1}{2}\%$  darüber auch heute bewilligt.

Die Eisenbahn-Aktien waren von der Mattheit der Stimmung noch fühlbarer affisirt. Vornehmlich waren alle schlesischen Effekten matter und niedriger ausgeboten, und auch alle übrigen mit wenigen Ausnahmen rückgängig. Oesterr.-franz. Staatsb.-Aktien wurden fast während der ganzen Börsenzeit  $1\frac{1}{2}$  Thlr. höher bezahlt, zuletzt war, ohne daß die Kauflust sich wesentlich vermindert hatte, einen halben Thaler billiger angekommen. — Sonst ist fast nur noch auf die Anhalter hinzuweisen, die sich wieder, wahrscheinlich in Folge des erwarteten weiteren Ausbaues des Bahnsystems, dem sie angehören, um 3 % gegen ihren niedrigsten gestrigen Tours erholt, davon aber wieder  $1\frac{1}{2}$  % schließlich nachließen. Koseler wurden heute anfänglich zum gestrigen Schlusscourse gehandelt, hohen sich dann aber um 2 %. Die Baisse schien heute einen Stillstand zu machen, auch Dividenden scheine wurden  $\frac{1}{4}$  höher bezahlt, als man gestern dafür forderte. Aachen-maastrichter und köln mindener wurden  $\frac{1}{2}$  % höher gesucht. Für stargard-posener wurde wieder 1 % mehr als gestern am Schlusse bewilligt. Die freiburger drückten sich im

meist als gestern um Schluß vertragen. Die Käufleute blieben noch auf der Laufe der Börse um 2 %, da die Annahme einer niedrigen Dividende jetzt allgemeinen Eingang findet; junge um  $\frac{1}{2}$  %. Überschl. A. schließen zwar  $\frac{1}{2}$  % höher, wurden aber meist  $\frac{1}{2}$  % niedriger als gestern gehandelt; Litt. B. blieben offenbar, und die Litt. C. drückten sich um 1 %. Die Misströmung erklärt sich aus der allgemein geglaubten Emission von 4 Mill. neuer Prioritäten. Thüringer und Stettiner sind 1 % billiger gehandelt worden.

Preußische Anleihen sind meist unverändert, für Prämien-Anleihe wurde  $\frac{1}{2}$  % mehr bezahlt. Von Rentenbriefen waren pommersche und schlesische  $\frac{1}{2}$  % teurer, für die preußischen bot man den gestern geforderten Preis.

Die ausländischen Fonds liehen heute das rege Leben vermissen, dessen sich bis vor wenigen Tagen erfreuten, wenngleich sich Österreich, National-

**Industrie-Aktien-Bericht.** Berlin, 13. Februar 1857.  
Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. (incl. Div.) Berlin-  
sche 340 Gl. (incl. Div.) Borussia — — Colonia 1050 Gl. (incl. Div.)  
Elberfelder 260 Br. 250 Gl. (incl. Div.) Magdeburger 500 Br. (incl. Div.)

Elberfelder 200 Br. 250 Gl. (incl. Div.) Augsburger 500 Br. (incl. Div.)  
 Stettiner National- 123 Br. (incl. Div.) Schlesische 104½ Gl. (incl. Div.)  
 Leipziger incl. Div. 595 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener  
 Kölnische 105 ¼ Br. 105 Gl. (excl. Div.) Allgem. Eisenb. und Lebensvers. 100 Br.  
 (excl. Div.) Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner — (excl. Div.) Köln-  
 ische 100 Gl. (excl. Div.) Magdeburg, 50 Gl. (excl. Div.) Geres 20 Br.  
 (excl. Div.) Fluss-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 340 Gl.  
 (incl. Divid.) Aegripina 126½ Gl. (incl. Dividende) Niederrheinische zu-  
 Wesel excl. Div. — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl.

Berlin, 13. Februar. Weizen loco 50—83 Thlr., 90 pfd. feinen gelben uckermärtschen 77 Thlr. bezahlt. — Roggen 42½—43½ Thlr., dto. 85/87 pfd. 43—43½ Thlr. pr. 82 pfd. bezahlt, Februar 43½—43½ Thlr. bezahlt und Brief, 43½ Thlr. Gld., Februar-März 43½ Thlr. bezahlt und Br., 43 Thlr. Gld., Frühjahr 43½—43½—43½ Thlr. bezahlt, Brief und Gld., Mai-Juni 43½—43½—43½ Thlr. bezahlt, 44 Thlr. Br., 43½ Thlr. Gld. — Gerste 33—40 Thlr. — Hafer 21—25 Thlr., pr. Frühjahr 50 pfd. 22 Thlr. Br., 21½ Thlr. Gld. — Erbsen 36—48 Thlr. — Rüböl loco 16½ Thlr. bezahlt, 17 Thlr. Br., Februar 16½ Thlr. bezahlt, 16½ Thlr. Br., 16½ Thlr. Gld., Februar-März 16½ Thlr. bezahlt und Gld., 16½ Thlr. Br., März-April 16½ Thlr. Br., 16½ Thlr. Gld., April-Mai 16½ Thlr. bezahlt u. Gld., 16½ Thlr. Br., September-Oktober 15—15½ Thlr. bezahlt, 15½ Thlr. Br., 15 Thlr. Gld. — Leinöl loco 14½ Thlr. Br., Lieferung pr. April-Mai und Mai-Juni 15 Thlr. Br. — Eichtalg 19 Thlr. Brief, 18½ Thlr. Gld.

bezahlt, Februar und Februar-März 26 $\frac{1}{2}$  — 26 $\frac{1}{2}$  Thlr. bezahlt und Brief, 26 $\frac{1}{2}$  Thlr. Gld., März-April 26 $\frac{1}{4}$  — 26 $\frac{1}{2}$  Thlr. bezahlt, Brief und Gld., April-Mai 26 $\frac{1}{4}$  — 26 $\frac{1}{2}$  Thlr. bez. u. Gld., 26 $\frac{1}{4}$  Br., Mai-Juni 27 $\frac{1}{2}$  — 27 Thlr. bezahlt und Brief, 26 $\frac{1}{4}$  Thlr. Gld., Juni-Juli 27 $\frac{1}{4}$  — 27 $\frac{1}{2}$  Thlr. bezahlt, Br. und Gld.

Stettin, 13. Februar. Weizen schwach behauptet, leichte Waare schwer verkauflich, loco gelber ohne Gewichtsgarantie pr. 90 pfd. 55 Thlr. bezahlt, 85½/90 pfd. 58 Thlr. bezahlt, 84/90 pfd. 59 Thlr. bezahlt, 82/90 pfd. 56 Thlr. bezahlt, 88/90 pfd. 72½ Thlr. bezahlt, 87/88 pfd. pr. 90 pfd. 70 Thlr. bez., 88/89 pfd. pr. Frühjahr 75 Thlr. bezahlt und Br. — Roggen matt, loco leichter pr. 8 pfd. 40½—40 Thlr. bezahlt, schwerer pr. dto. 41—41½ Thlr. Thlr. bezahlt, 82 pfd. pr. Februar-März 41½ Thlr. Brief, pr. Frühjahr 43 Thlr. bezahlt, pr. Juni-Juli 44 Thlr. Brief, pr. Juli-August 44½ Thlr. Brief. — Gerste flau, loco seine märkische pr. 75 pfd. 39 Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr schlesische 74-75 pfd. 42 Thlr. Brief, 41½ Thlr. Gld., pommerische 40 Thlr. Br. — Hafer flau, pr. Frühjahr 23½ Thlr. pr. 50/52 pfd. pomerschen bezahlt, ohne Benennung 22½ Thlr. bezahlt. — Erbsen kleine Koch- nach Qualität 38—44% Thlr. bezahlt. — Rüböl ziemlich unverändert, loco 16½ Thlr. bezahlt und Brief, gestern Abend 16% Thlr. bezahlt, pr. Februar-März 16½ Thlr. Brief, pr. April-Mai 16½ Thlr. Gld., 16% Thlr. Brief, pr. September-Oktober 14½ Thlr. bezahlt, 14% Thlr. Gld. — Spiritus unverändert, loco ohne Fäss 13% mit Fäss 13½—13½% bezahlt, pr. Februar-März 13¾% Brief, pr. März-April 13% bezahlt und Brief, pr. Frühjahr 13½% bezahlt und Brief, 13½% Gld., pr. Mai-Juni 13½% bezahlt und Brief, 13% Gld., pr. Juni-Juli 12½—12% bezahlt, pr. Juli-August 12%—12½% bezahlt, pr. August-September 12%—12% bezahlt, pr. September-Oktober 13% bez. — Leinölo loco inkl. Fäss 14% Thlr. bezahlt, 15 Thlr. Brief, ohne Fäss 14% Thlr. bezahlt, 15 Thlr. Br., pr. April-Mai 14%—14% Thlr. bezahlt. — Palmöl prima liverpooler 17½ Thlr. bezahlt. — Thran, astrachanisch-Robben- 14½—14% Thlr. bezahlt, Fisch- 13% Thlr. bezahlt. — Thymothee 8—8½ Thlr. bezahlt, 8½—9 Thlr. Br. — Leinsamen, rügaer 13—12½ Thlr. bezahlt, memeler 10% Thlr. bezahlt, königsberger in Säcken

9½ Thlr. bezahlt.  
 ≈ Breslau, 14. Februar. [Produktionsmarkt.] Markt für Weizen fester, Roggen und Gerste flau, Zufuhr mittelmäßig. — Delfsaaten ohne Öfferten, gute Sorten begehrt. — Kleesaaten nur mäßig zugeführt, für rothe Saat sehr feste Stimmung, Begehr gut, gestrigie Preise bezahlt, weiße Saat ruhiger. — Spiritus loco und Febr. 10½ Thlr. Br.  
 Weizen, weißer 90—86—84 80 Sgr., gelber 84—82—80—76 Sgr.  
 — Brenner-Weizen 72—68—66—60 Sgr. — Roggen 52—50—49—47 Sgr.  
 — Gerste 46—44—43—42 Sgr. — Hafer 29—28—27—26 Sgr. — Erbsen 50—48—46—44 Sgr. — Winterrapss. 135—133—130—125 Sgr., Sommer-rüben 108—110—112—114 Sgr. nach Qualität.  
 Kleesaat, rothe, 22—21—19½—18½ Thlr., weiße 20—19½—18½ bis 17½ Thlr. nach Qualität.